

Die OECD-Mitgliedsstaaten sind im November in Paris übereingekommen, die Richtlinien für die Erprobung neuer Produkte der chemischen Industrie, einschließlich der pharmazeutischen und kosmetischen Produktionen auf internationaler Basis zu standardisieren. Der Vorsitzende der Pariser Konferenz, der bisherige Staatssekretär im kanadischen Umweltministerium, **J. Blair Seaborn**, sieht in der neuen Übereinkunft einen wichtigen Schritt auf dem Wege zu einer deutlichen Verbesserung weltweiter Bemühungen, bessere und umweltverträglichere chemische Erzeugnisse auf die Märkte zu bringen.



James Blair Seaborn, am 18. März 1924 in Toronto geboren, gehörte nach dem Universitätsstudium zwischen 1948 und 1970 dem kanadischen Außenministerium an, zuletzt als Leiter der Fernostabteilung, und war bis Ende 1974 stellvertretender Staatssekretär für Verbraucherfragen im Bundesministerium für Verbraucher- und Körperchaftsfragen. Seit dem 31. Dezember 1974 war er dann als Staatssekretär für Umweltschutzfragen zuständig. Am 3. Dezember 1982 wurde er von Premierminister Trudeau zum kanadischen Ko-Vorsitzenden der kanadisch-U.S. amerikanischen Gemeinsamen Kommission (International Joint Commission) berufen. Die IJC dient Washington und Ottawa als permanente Einrichtung zur Schlichtung und Diskussion strittiger bilateraler Fragen, bei denen momentan der Komplex Säureregenbelastung durch die USA zu den herausragendsten Themen gehört.

Neue OECD-Richtlinien:

Gegen Gift und Säureregen

focus canada: Welche Auswirkungen, Mr. Seaborn, hat für Erzeuger chemischer Produkte, das, was auf der Pariser OECD-Konferenz über Umweltfragen diskutiert worden ist?

Seaborn: Wir bewegen uns innerhalb der OECD-Länder Schritt für Schritt auf die Durchsetzung gemeinsamer Regeln hin, die bei Produktionstests und der Vermarktung chemischer Erzeugnisse gelten werden. Nach einer gewissen Zeit werden wir uns auch der Frage der Standardisierung bereits vorhandener chemischer Produkte zuwenden. Und zwar mit doppelter Zielrichtung: erstens, um dafür zu sorgen, daß ausreichende Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vorhanden sind. Zweitens, daß wir, innerhalb des OECD-Verbandes, bei der Durchsetzung dieser angemessenen Sicherheitsmaßnahmen von Land zu Land mit weitgehend einheitlichen Ausgangspositionen an die Arbeit herangehen, so daß keine unnötigen Behinderungen des internationalen Handels auftreten. So daß also letztlich unsere jeweiligen Regierungen ihren Bürgern die Versicherung geben können, daß sie

geschützt sind und so auch ihre Umwelt.

focus canada: Welche unmittelbaren und längerfristigen Auswirkungen hat dies für den Endverbraucher? Kann eine derartige Standardisierung, bei der die Versuchsergebnisse des einen Landes in anderen OECD-Staaten anerkannt werden, zu Kostensenkungen führen? Gehörten derartige Überlegungen zum Gegenstand Ihrer Diskussionen in Paris?

Seaborn: Wir konnten natürlich innerhalb von gerade zweieinhalb Tagen nicht ins extreme Detail der Versuchstätigkeit in der chemischen Industrie einsteigen. Ich glaube aber, wir können mit einiger Gewißheit diese Zusicherung geben: daß in dem Umfang, in dem es zu einer internationalen Annahme allgemeingültiger Testverfahren und anfallender Testwerte kommt, wir durchaus eine Reduzierung der notwendigen Testversuche und der Versuchsnachprüfverfahren in den jeweiligen Ländern erreichen werden.

Natürlich werden wir dadurch eine absolute Kostenminderung erreichen – schließlich sind Testversuche im chemischen Bereich eine extrem kostspielige Angelegenheit. Und ich glaube, wir können dem Verbraucher auch in zunehmendem Maße dazu verhelfen, ein größeres Maß an Vertrauen gegenüber jenen vielen chemischen Produkten zu gewinnen, die in sein Leben treten. Sei es in Form von Pharmaka, von Pestiziden, oder was auch immer. Kurz, auf allen Gebieten also, wo wir die Durchführung gewisser Produkttestverfahren als notwendig zur Erreichung der Marktwürdigkeit und der Marktreife erachten. Und natürlich auch die Versicherung, daß eine allgemein – innerhalb der OECD-Länder – akzeptierte Standardisierung zu einer besseren Produktqualität führen wird.

focus canada: Der gesamte Bereich der chemischen Industrien gehört zu den großen Nachkriegs-Wachstums-

Das Vertrauen der Verbraucher erhöhen